

De schew Globus

Rudolf Tarnow

Nu wier vergahn all männig Johr,
un ok ein Globus wier all dor.
Un Klickermann wier forsch dorbi
mit Weltgeschichte un Gegrafi.
Un fragen künn he, krüz un quier,
de Görn, de wüssten noch vël miehr.

Hüt oewer hett oll Klickermann
den swarten Herrgottsdischrock an
un sitt so mastig up den Stauhl
un musingstill is rings de Schaul.
Denn wedder giwt he Gegrafi –
un de Schaulrat sitt dorbi.

Herr Schaulrat oewer is taufräden,
de Görn, de wußten, wat se säden.
„Ja“ seggt he, „lieber Klickermann,
was ich als Schulrat fordern kann
auf dem Gebiet der Geographie,
ich bin erfreut, das wussten sie.
Die Kinder waren gut beschlagen.
Nun möchte ich selbst noch etwas fragen;
nur eine Frage soll es sein,
es fiel mir nebenbei so ein.“

Und ward nu na't Katheder gahn,
dor würd dat Dings von Globus stahn.
Up dissen Globus wiest he hen:
„Nun sagt mal, Jungs, wie kommt es denn,
dass hier die Kugel, wie Ihr seht,
ganz schief nach einer Seite steht?
Steht denn der Globus immer so?
Wie kommt es wohl, Karl Beggerow?“
„Wat?“ denkt nu Korl, „schew sall he stahn?
Na Gott sei Dank, ick hew't nich dahn.
Dat Best is woll, hier swiggt `n still;
man kann nich weiten, wat he will.
Dit kümmt mitünner ganz verdreht.“
Un seggt nu nix un kieckt un steiht.

„Nun?“ ward de Schaulrat wieder fragen,
„wer von Euch Anderen kann es sagen?
Ist es denn keinem von Euch allen
beim Unterricht mal aufgefallen,
wenn Ihr die Kugel habt gedreht,
dass sie ganz schief und schräge steht?“
Doch keiner wüsst, un jedermann
keek schuulsch den ollen Globus an.
Se würden nu ierst ahnig ward`n,
dat se `nen schewen Globus harrn.

„Herr Schulrat“, seggt nu Klickermann,
„wenn ich mal unterbrechen kann,
die Schiefigkeit ist ihr nicht klar;
ich hab ihn schon so viele Jahr,
doch kam er nicht bei mir zunichte;
er war schon schief, als ich ihn kriegte.“

Nun waren schon viele Jahre vergangen,
und auch ein Globus war schon da.
Und Klickermann hielt forsch Unterricht
in Weltgeschichte und Geographie.
Und fragen konnte er kreuz und quer –
die Kinder, die wussten noch viel mehr.

Heute aber hatte der alte Klickermann
den schwarzen Sonntagsanzug an
und saß so stattlich auf dem Stuhl,
und in der Schule ist es mäuschenstill.
Denn wieder gibt er Geographie-Unterricht
und der Schulrat sitzt dabei.

Herr Schulrat aber ist zufrieden,
die Kinder, die wussten, was sie sagten.
„Ja“, sagt er, „lieber Klickermann.
Was ich als Schulrat fordern kann,
auf dem Gebiet der Geographie,
ich bin erfreut, das wussten sie.
Die Kinder waren gut beschlagen;
Nun möchte ich selbst noch etwas fragen;
nur eine Frage soll es sein,
es fiel mir nebenbei so ein.

Und ging nun hin zum Lehrerpult;
dort stand das Ding von Globus.
Auf diesen Globus zeigt er hin:
„Nun sagt mal, Jungs, wie kommt es denn,
dass hier die Kugel, wie ihr seht,
ganz schief nach einer Seite steht?
Steht denn der Globus immer so? –
Wie kommt es wohl, Karl Begerow?“
„Was?“ denkt nun Karl, „schief soll er steh`n?
Na, Gott sei Dank, ich hab es nicht getan!
Das Beste wird sein, hier schweigt man still;
man kann nicht wissen, was er will.
Das kommt mitunter ganz verdreht ...“
Und sagt nun nichts, und guckt und steht.

„Nun?“ fragt der Schulrat weiter,
„wer von Euch Anderen kann es sagen?
Ist es denn keinem von Euch allen
beim Unterricht mal aufgefallen,
wenn Ihr die Kugel gedreht habt,
dass sie ganz schief und schräge steht?“
Doch keiner wusste es, und jedermann
sah misstrauisch den alten Globus an,
Es wurde ihnen jetzt erst klar,
dass sie einen schiefen Globus haben.

„Herr Schulrat,“ sagt nun Klickermann,
„wenn ich mal unterbrechen darf,
Die „Schiefigkeit“ ist der Klasse nicht klar,
Ich habe den Globus schon so viele Jahre,
doch kam er nicht bei mir zunichte;
er war schon schief, als ich ihn kriegte.“